

Zeitschrift:	Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber:	Statistisches Amt der Stadt Bern
Band:	- (1934)
Heft:	17
Artikel:	Zuzug und Wegzug in Bern 1930 bis 1933 : mit Rückblicken auf frühere Jahre
Autor:	[s.n.]
Kapitel:	5: Erwerbstätige und Nichterwerbstätige
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-847272

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Erwerbstätige und Nichterwerbstätige.

Der Einfluss des Zu- und Wegzugs auf den Arbeitsmarkt lässt sich erst richtig beurteilen, wenn Aufschlüsse über den Beruf der Gewanderten vorliegen. Die erste Unterscheidung jeder beruflichen Gliederung ist die in erwerbstätige und nichterwerbstätige Personen. Nur die erwerbstätigen Personen fallen für arbeitsmarktpolitische Erörterungen in Betracht, nicht dagegen Lehrlinge, Lehrtöchter, Studierende, Schüler, Hausfrauen, Kinder, sowie Rentner und Pensionierte, die zusammen kurz als Nichterwerbstätige bezeichnet werden.

Vergleichszahlen über die berufliche Gliederung der Gewanderten liegen für die Jahre 1922—24 und 1931—33 vor, dagegen fehlen sie für die Jahre 1925—1930. Zunächst ein Gesamtüberblick:

Jahr	Gewanderte überhaupt	Erwerbstätige Zugezogene	Nichterwerbstätige
1922	10 868	7 132	3 736
1923	11 879	8 117	3 762
1924	12 988	8 786	4 202
1931	13 651	9 715	3 936
1932	13 624	9 665	3 959
1933	13 345	9 256	4 089
Weggezogene			
1922	10 702	6 999	3 703
1923	10 974	7 265	3 709
1924	11 480	7 731	3 749
1931	11 166	7 941	3 225
1932	10 989	7 964	3 025
1933	10 827	7 692	3 135

Der stärkere Zuzug im Jahrdritt 1931/33 ist vorwiegend aus dem vermehrten Zuzug erwerbstätiger Personen zu erklären. Etwas anders verlief die Entwicklung beim Wegzug. Hier waren zwar die Erwerbstätigen in den letzten drei Jahren in grösserer Zahl vertreten als ein Jahrzehnt zuvor, dagegen ging der Wegzug nicht erwerbstätiger Personen erheblich zurück. Von 100 Zu- und Weggezogenen waren jeweils rund 30 Nichterwerbstätige. Der Anteil der Nichterwerbstätigen unter den Gewanderten war 1931/33 durchschnittlich etwas kleiner als 1922/24.

Wie gestaltet sich nun die Wanderungsbilanz bei Unterscheidung der Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen?

Jahr	überhaupt	Mehrzug	
		Erwerbstätige	Nichterwerbstätige
1922	166	133	33
1923	905	852	53
1924	1 508	1 055	453

Jahr	überhaupt	Mehrzug Erwerbstätige	Nichterwerbstätige
1931	2 485	1 774	711
1932	2 635	1 701	934
1933	2 518	1 564	954

An dem in den Jahren 1931/33 gegen 1922/24 grösseren Mehrzug sind die Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen entsprechend ihrem Anteil an der Wanderungsbewegung ungefähr gleich stark beteiligt.

Von den zu- und weggezogenen Erwerbstätigen waren 53—56 % weiblichen Geschlechts. Unter den Nichterwerbstätigen finden sich rund zwei Drittel weibliche Personen. Die entsprechenden absoluten Zahlen lauten:

Jahre	Erwerbstätige		Nichterwerbstätige	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1922/24	11 124	12 911	3 879	7 821
1931/33	13 546	15 090	4 008	7 976
			Zuzug	
1922/24	10 087	11 908	4 004	7 157
1931/33	10 463	13 134	3 344	6 041
			Wegzug	
1922/24	1 037	1 003	— 125	664
1931/33	3 083	1 956	664	1 935
			Mehrzug	

Alle Gruppen verzeichnen eine Erhöhung des Mehrzugs von 1922/24 auf 1931/33, so die männlichen Erwerbstätigen von 1 037 auf 3 083, oder um das dreifache, die weiblichen Erwerbstätigen um rund das doppelte.

In den verschiedenen Altersgruppen ist der Anteil der Erwerbstätigen naturgemäß ganz ungleich gross.

Altersgruppe	Zugezogene 1931/33		Weggezogene 1931/33	
	Erwerbstätige	Nicht-erwerbstätige	Erwerbstätige	Nicht-erwerbstätige
Unter 20 Jahre .	5 252	5 152	3 546	3 610
20—39 „ .	20 545	5 032	17 342	4 306
40—59 „ .	2 595	1 089	2 298	895
60 u. mehr Jahre	244	711	411	574
Zusammen ...	28 636	11 984	23 597	9 385

Auf 100 Gewanderte der betreffenden Altersgruppe kamen Erwerbstätige

Altersgruppe	Zuzug	Wegzug
Unter 20 Jahre	50,5	49,6
20—39 „	80,3	80,1
40—59 „	70,4	72,0
60 und mehr Jahre	25,5	41,7
Zusammen	70,5	71,5

In der Altersgruppe von 20—39 Jahren waren vier Fünftel sowohl der Zu- als auch der Wegziehenden erwerbstätig, in den Altern 40—59 beträgt ihr Anteil 70,4 und 72,0 %. Von den unter 20jährigen waren etwa gleichviel erwerbstätig und nichterwerbstätig. Ein Viertel der im Alter von 60 und mehr Jahren stehenden Zuzügern war erwerbstätig, von den Weggezogenen 41,7 %.

Besondere Beachtung verdienen auch hier die Bilanzzahlen.

Altersgruppe	Mehrzug 1931/33	
	Erwerbstätige	Nichterwerbstätige
Unter 20 Jahre	1 706	1 542
20—39 „	3 203	726
40—59 „	297	194
60 und mehr Jahre	— 167	137
Zusammen	5 039	2 599

Von den 20—39jährigen Mehrzugezogenen ist der Grossteil erwerbstätig, währenddem in der Altersklasse 40—59 etwa drei Fünftel und in derjenigen unter 20 Jahren nur wenig mehr als die Hälfte im Erwerbsleben stehen. In der Gruppe der im Alter von 60 und mehr Jahren stehenden Personen verzeichnen die Erwerbstätigen einen Mehrwegzug von 167 Personen, die Nichterwerbstätigen einen Zuzug von 137 Personen.

6. Beruf und soziale Stellung der erwerbstätigen Gewanderten.

Wie setzt sich der Zu- und Wegzug in beruflicher Hinsicht zusammen? Wie ist das Verhältnis zwischen Selbständigen und Unselbständigen? Treten beim Zuzug bestimmte Berufsgruppen hervor, deren Zuzug in diesem Ausmaße vom Standpunkte der Arbeitsmarktlage und von jenem des Stadtfiskus (Unterstützungsproblem) nicht erwünscht ist? Man braucht nur die genannten Probleme im Zusammenhang mit unserer ungünstigen Arbeitsmarktlage zu erwähnen, um die Bedeutung einer Statistik des Berufs der Zu- und Weggezogenen ins richtige Licht zu rücken.

Unsere Berufsstatistik der Gewanderten erstreckt sich auf die Jahre 1922 bis 1924 und 1931 bis 1933. Für die Zwischenzeit 1925 bis 1930 ist die Auszählung der Zu- und Fortgezogenen nach dem Berufe unterblieben. Betrachten wir zunächst Zu- und Fortzug der Männer nach dem Berufe. Folgende Aufstellung bietet hierüber einen allgemeinen Ueberblick.